

## **Aushang in Schulen und Kindergärten Energieausweise für städtische Gebäude**

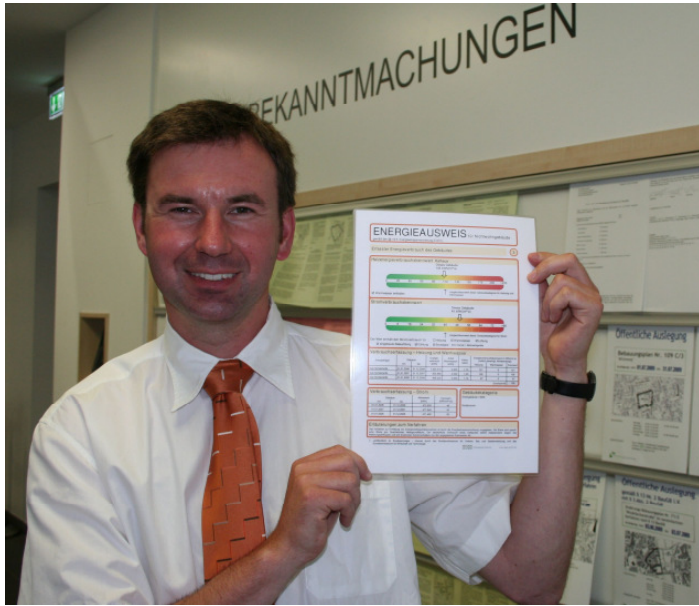
Gütersloh (gpr). Pünktlich zum Stichtag am 1. Juli hat Reinhard Schomacher vom Fachbereich Hochbau der Stadt Gütersloh jetzt den Energieausweis im Eingangsbereich des Rathauses gut sichtbar ausgehängt. Und damit hat die Stadt die Pflicht erfüllt, die die Energieverordnung ab 1. Juli auch für öffentliche Gebäude vorschreibt. Doch mit dem Rathaus ist es nicht getan. „Insgesamt 60 städtische Gebäude, darunter 21 Schulen, 17 Kinder- und Jugendreinrichtungen und weitere städtische Gebäude müssen einen Energieausweis erhalten“, sagt Schomacher, der im Rahmen des Kommunalen Energiemanagements mit dieser Aufgabe befasst war.

Bei der Erstellung der Energieausweise hat die Stadt Gütersloh das so genannte Verbrauchbezogene Verfahren angewandt und als Grundlage den gemessenen Energieverbrauch herangezogen. Die Ausweise geben Auskunft über den durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch pro Quadratmeter, gemittelt über die letzten drei Jahre, getrennt für elektrischen Strom und Heizungsenergie. Diese Werte werden mit den Kennwerten von ähnlichen Gebäuden verglichen. Berücksichtigt wurden alle öffentlichen Gebäude, die mehr als 1000 Quadratmeter Nutzfläche und regelmäßigen Publikumsverkehr haben. Die Ausweise sind zehn Jahre gültig.

„Die Werte für die öffentlichen Gebäude liegen zum großen Teil, etwa 75 Prozent, im grünen Bereich“, sagt Schomacher. Für die Gebäude, die Schwachstellen aufweisen, sind zum Teil im Rahmen der Mittel aus dem Konjunkturpaket II Verbesserungsmaßnahmen wie Wärmedämmung vorgesehen.

Dass die Stadt Gütersloh im Rahmen des kommunalen Energiemanagements eine Vorreiterrolle einnimmt, belegt bereits der Energiebericht 2008. So wurde unter anderem beim Heizen eingespart, und auch der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden gegenüber dem Vorjahr um 868 Tonnen verringert.

Ein Vergleich der durchschnittlich erreichten Verbrauchswerte in Gütersloh mit Zielwerten für Nichtwohngebäude zeigt: Gütersloh liegt fast immer noch unter den Zielwerten und beweist damit, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bewusst mit den Energieressourcen umgehen. Auch die Entwicklung des Heizverbrauchs kann sich sehen lassen: Obgleich die beheizte Fläche im Vergleich zum Jahr 1992 um 30 Prozent erhöht wurde, verringerte sich der Heizverbrauch in diesem Zeitraum um 22 Prozent.



Jetzt mit Energieausweis: Reinhard Schomacher vom Fachbereich Hochbau der Stadt Gütersloh hat den Energieausweis am Mittwoch im Eingangsbereich des Rathauses aufgehängt.